

Leon Lewandowski, Sonja Oliver und die anderen.

Denkmalschutz für das ehemalige Kriegsgefangenen- und Zwangsarbeiter-Lager „Heinrichstraße“ der Bergbau AG Lothringen und der Eisen- und Hüttenwerke AG in Bochum-Gerthe.

Ein städte-, schulform- und generationenübergreifendes Kooperationsprojekt der *Kohlengräberland-Projektkurse* an der *Erich-Fried-Gesamtschule Herne*, und der *Heinrich-von-Kleist-Schule Bochum* mit dem *Bergmanns-Kameradschaftsverein Glückauf Gerthe 1891 e.V.*

Kapitel	Inhalt	Seite
1.	Leon Lewandowski, Sonja Oliver und die anderen. Denkmalschutz für das ehemalige Kriegsgefangenen- und Zwangsarbeiter-Lager „Heinrichstraße“ in Bochum-Gerthe.	11
1.1	Archiv-Recherchen zu Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen der ehemaligen Bergbau AG Lothringen	38
1.2	Zeitzeugen erinnern sich an Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene	13
1.3	Unterricht „vor Ort“ – Begehung des „Lagers Heinrichstraße“	18
1.4	Widerstand gegen die „Rahmenplanung Gerthe West“ - Kohlengräber erheben Einspruch gegen den Regionalplan Ruhr	21
1.5	Denkmalschutz-Antrag der Kohlengräber für historische Stätten im Planungsgebiet der „Rahmenplanung Gerthe West“	29
1.6	Pressekonferenz der Kohlengräber zu ihrem Antrag auf Bodendenkmalschutz im Planungsgebiet der „Rahmenplanung Gerthe West“ am 27.02.2019	33
1.7	Ortstermin am „Lager Heinrichstraße“ mit der Stadt Bochum	35
1.8	Genehmigung des Bodendenkmals „Lager Heinrichstraße“	35
1.9	„Frühjahrsputz-Aktion“ der Kohlengräber am „Lager Heinrichstraße“	37
2.	Kohlengräber nehmen Bürgerbeteiligung ernst und melden sich zu Wort	38
2.1	„Quartiersspaziergang“ der NRW-URBAN Kommunale Entwicklung GmbH am 29.08.2019 im Planungsgebiet „Gerthe West“	38
2.2	Bürgerversammlung der Initiative „Gerthe-West – So nicht!“	39
2.3	Beschwerde der Kohlengräber gegen die öffentliche Darstellung ihrer Anliegen durch die NRW-URBAN GmbH	40
2.4	Anträge der Kohlengräber an den Bochumer Oberbürgermeister hinsichtlich des Geländes „Lager Heinrichstraße“	44
4.5	Anfrage der Kohlengräber an die Stadt Bochum und den Volksbund Kriegsgräberfürsorge zur Instandsetzung der Kriegsgräber auf dem Gerther und Hiltroper Friedhof	48
	In Memoriam	55



Kohlengräberland

**ERICH FRIED
GESAMT
SCHULE**

1. Leon Lewandowski, Sonja Oliver und die anderen

Denkmalschutz für das ehemalige Kriegsgefangenen- und Zwangsarbeiter-Lager „Heinrichstraße“ der Bergbau AG Lothringen und der Eisen- und Hüttenwerke AG in Bochum-Gerthe.

1.1

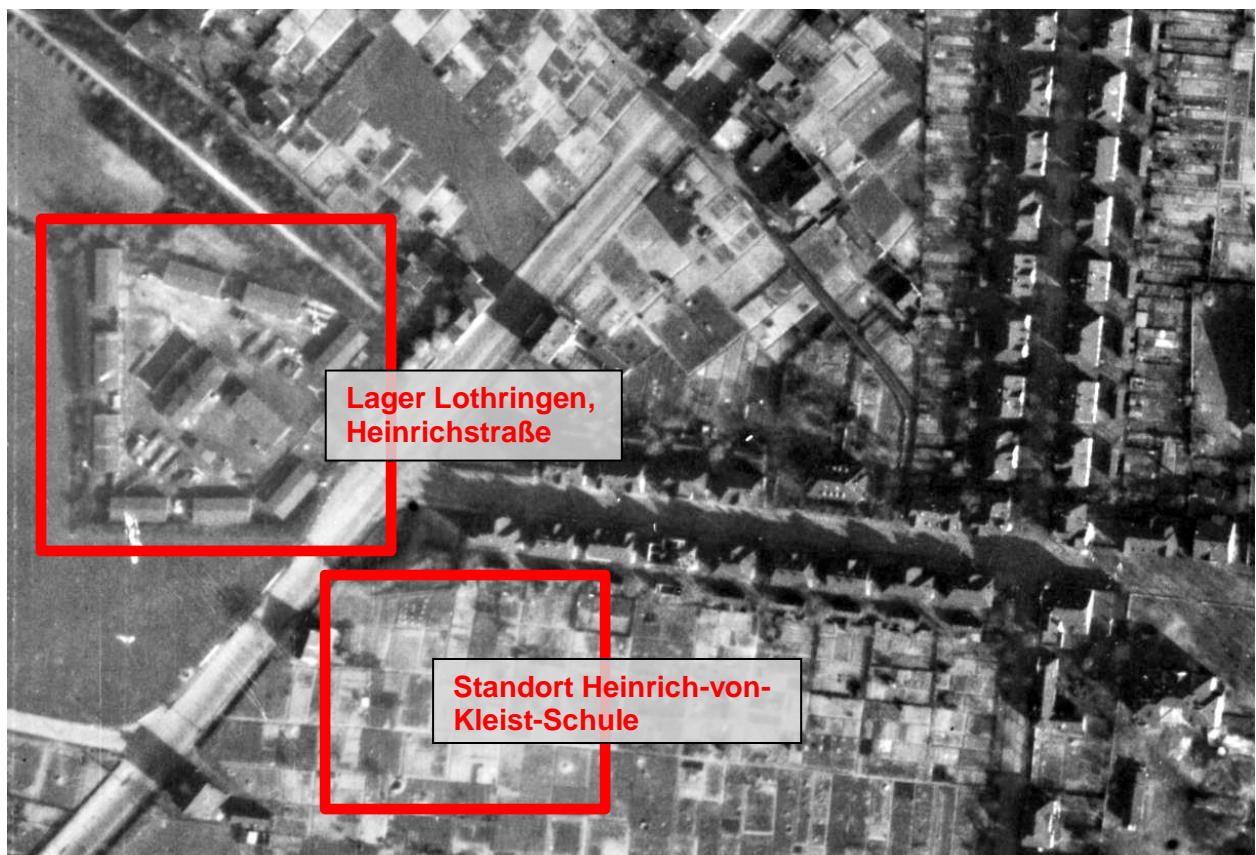
Archiv-Recherchen zu Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen der ehemaligen Bergbau AG Lothringen

Im Rahmen unseres Kohlengräberland-Projekts „Unterm Förderturm der Zeche Lothringen“ beschäftigen wir uns seit dem Schuljahr 2017/2018 auch mit der Erforschung des Schicksals von Zwangsarbeitern der Zeche im Bochumer Norden.

Bei Kriegsende bestand die Hälfte der Lothringen-Zechenbelegschaft aus ca. 1.600 Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen, die Zeche unterhielt mehrere Zwangsarbeitslager, von denen der Öffentlichkeit noch heute einige weitgehend unbekannt sind.

Durch den Ankauf von Luftbildern der Royal Air Force und intensiven Recherchen im Bochumer und Herner Stadtarchiv, bei den Friedhöfen im Bochumer Norden sowie bei den Arolsen Archives (früher ITS) gelang es uns, die Standorte der Unrechtslager zu lokalisieren und die wenigen verbliebenen Belege für ihre Existenz aufzufinden.

In direkter Nachbarschaft zur Gerther Heinrich-von-Kleist-Schule befand sich das „Lager Heinrichstraße“.



Ehemaliges Gefangenengelager der Zeche Lothringen I/II in der Nachbarschaft der Gerther Heinrich-von-Kleist-Schule
(Foto: Royal Air Force, UK / ©Luftbilddatenbank Dr. Carls)

Name	Geburtstag-Ort	Anschrift	Zeit der Behandlung	Diagnose
Właschinski, Piotr	Polen geb. 16.1.05	Werde Heinrichstr. Gastritis	16.1.45-27.1.45	
Frenzini, Felix	Italien geb. 7.9.24	Werde Turnstr. Geschwür 24.2.-13.3		
Elbano, Alexander	Italien geb. 15.1.19	Werde Castroperstr. Lunegnentz.	25.1. - 23.4.45	
Bulasko, Wassili	Ukraine geb. 5.1.27	Werde Castroperstr. Rippenfeller	2.2. - 27.2.45	
Adragna, Christoph	Italien geb. 10.10.20	Werde Turnstr. Pneumonie	14.2. - 27.2.45	
Ledewis, Maurice	geb. 24.4.22	Frankreich Gerthe Turnstr. Lungenentz.	15.2. - 16.4.45	
Sertini, Gerardo	Italien geb. 12.4.12	Westerfelderstr. Pneumonie	16.2. - 2.5.45	
Frankewitz, Thadeus	Polen geb. 10.12.11	Gastoper "Hilweg" Nierenentz.	22.2. - 6.3.45	
Panow, Boris	Ukraine geb. 11.7.27	Gastoperstr. 22 Rippenfeller	26.2. - 27.3.45	
Mizel, Johann	Polen geb. 5.1.05	Werde Heinrichstr. 33 Blinddarmentz.	27.2. - 5.7.45	
Finchio, Pietro	Italien geb. 21.2.11	Werde Turnstr. Abcæs	27.2.-1.4.45	
Rosiak, Boleslaus	Polen geb. 7.4.20	Werde Gewerkenstr. 23 Geschwüre	2.3. - 29.3.45	
Griarotti, Giacomo	Italien geb. 12.12.01	Werde Lothringerstr. 3 Magenbluten		
Bouria, Georges	geb. 16.2.17	Frankreich Bochum Heinrichstr. Lungenentz.	12.3.3.4.45	
Pickerski, Anton	geb. 17.1.09	Polen Castroper "Hilweg" Nierenentz.	21.3. - 3.4.45	
Matericardi, Romano	Italien geb. 6.7.20	Dmetr, Bankstr. 22.3.-3.4.45		
Schenko, Michel	Russland geb. 12.4.00	Wiescherstr. Grenatsplitter	6.4. - 2.5.45	
Oleynik, Iwan	Polen geb.	"		
Schmohs, Bronislaus	Polen geb. 15.9.99	Bergen Bergenerstr. Prellungen	12.4.2.5.45	
Beradi, Marino	Italien geb. 6.7.24	Werde Turnstr. Magenkater	10.4. - 19.5.45	
Seputo, Giuseppe	Italien geb. 27.10.23	Werde Turnstr. Geschwüre	10.4.27.4.45	
Mavko, Nikolei	Russland geb. 22.10.03	Werde Heinrichstr. Tbc.	21.4. - 2.5.45	
Tamborinai, Mario	Finland geb. 10.10.26	Werde Heinrichstr. Drüsen	21.4. - 2.5.45	
Saarinen, Antero	Finnland geb. 24.5.04	Werde Heinrichstr. Tbc.	21.4. - 3.5.45	
Mauden, Lambertus	Holland geb. 27.5.04	Werde Heinrichstr. Tbc.	21.4. - 2.5.45	
Jivković, Didesius	Italien geb. 27.10.20	Werde Heinrichstr. Tbc.	21.4.2.5.45	
Opolski, Boleslaus	Polen geb. 13.9.06	Werde Heinrichstr. Pneumonie	21.4. - 27.5.45	
Viero, Daniselo	Venezia geb. 24.3.11	Werde Heinrichstr. Rheuma	21.3. - 2.5.45	
Nikracew, Cuima	Russland geb. 1.11.04	Werde Heinrichstr. Scharlach	21.4. - 27.4.45	
Kruck, Kruppa, Joachim	Posen geb. 26.11.00	Distr, Bankstr. Rheuma	27.4. - 6.6.45	
Koniska, Christine	Polen geb. 9.6.27	Beckum 1.5. - 2.5.45		
Szawitzke, Kasimier	Polen geb. 3.3.05	Werde Typhus		
Tomaschenko	Jahre Polen geb. 21. Jahr Polen	Werde Heinrichstr. 3.5.-4.45		

Pol. 11, Nr. 47, Blatt 2, R. 4, Tr. 3, F. 2, Dat. 1 / 33

Copy of 2.1.2.1/70580947
in conformity with the ITS Archives, Bad Arolsen, 24.05.2015, Archivnummer: 9399

Auszug aus der Behandlungsliste ausländischer Patienten des Gerther Maria-Hilf-Krankenhauses aus dem Jahr 1948 ITS Arolsen, 2.1.2.1/70580947, Archivnummer: 9399

Auszüge aus den Bestattungsbüchern der Friedhöfe Bochum-Gerthe und -Hiltrop belegen die Leiden der Insassen des „Lager Heinrichstraße“. Leon Lewandowski wurde mit zertrümmertem Schädel im Gebüsch des Lagers Heinrichstraße gefunden.

1132	Hilinski	Karin	Kini	Eastappes - Hellweg 545	W.
1133	Lewandowski	Leon	malinger arbeiter	Lager Heinrich.	Katz
1134	Poggemann	Margarete		Eastappes - Hellweg 391	lo
1135	Wagornick	Albert	Bez im Reinigenvalue	" " "	Katz

30	..	85	3	..	12	13	7	16
1	Juli	"	Montag	5	..	8a	15s	838 2/3
								3/2
								3/2

Bestimmung
des Säugels.
Umgeblättert am 25.9.5
im Wahlb. Feld 22 Nr.

Auszüge aus dem Bestattungsbuch des Friedhofs Bochum-Gerthe zum Tod des Zwangsarbeiters Leon Lewandowski
(Fotos: Kohlengräberland)

Date 15.12.48 - 20e -

Name LEWANDOWSKI, Leon File # All. - 11-3777
BD 1915 BP Nat Polish

Next of Kin

Source of Information demeter list of Hauptfriedhof

Last kn. Location Bochum, Lager Hein - Date Bochum SK

CC/Prison

Arr. richstr. lib.

Transf. on to

Died on undenau in Bochum, im Gebüsch am Lager

Cause of death

Buried on in Gerthe

Grave 13 A 3 D. C. No. 313 / 45

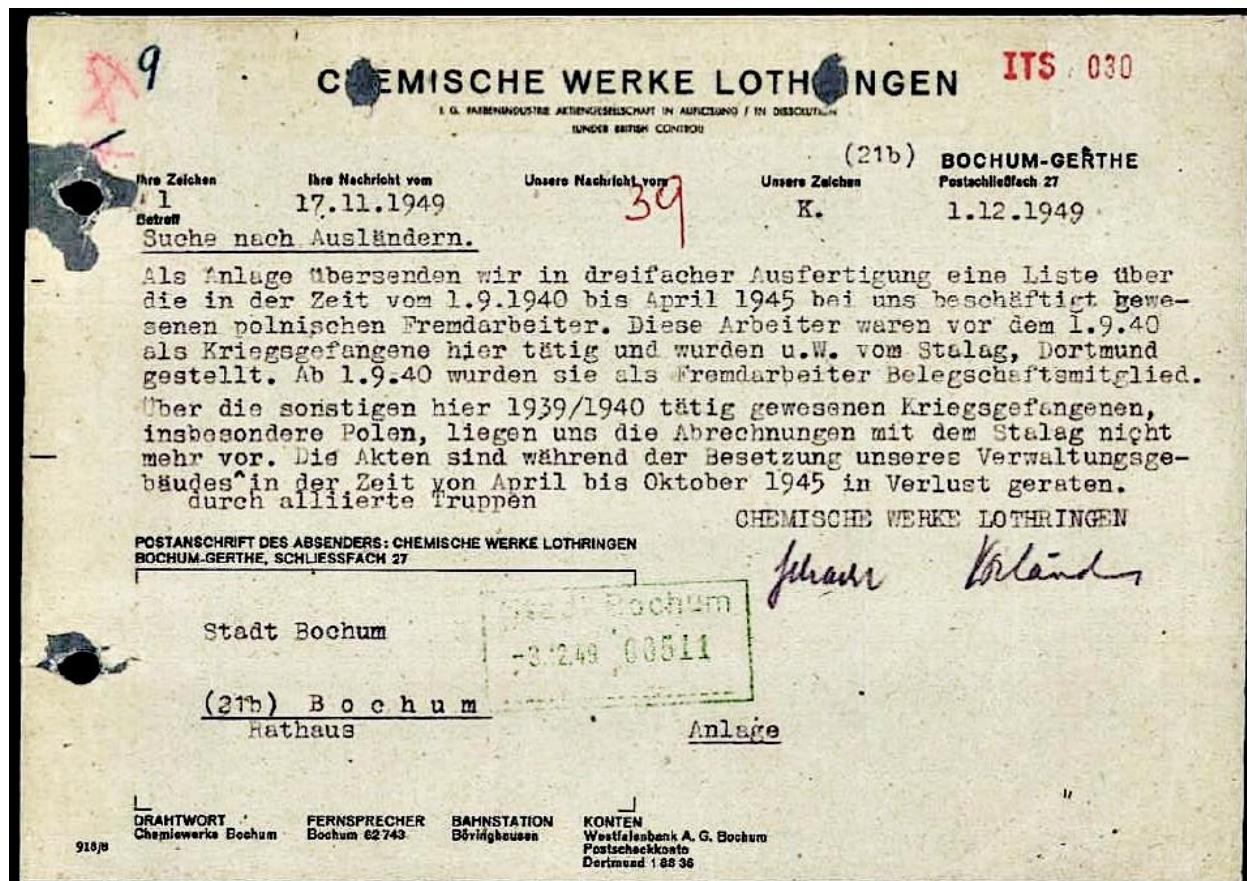
Remarks

Findkarte des Zwangsarbeiters Leon Lewandowski im ITS Arolsen (Quelle/Foto: ITS Arolsen)

Besonders stolz waren die Kursteilnehmer darauf, dass durch unsere Archivrecherchen erstmalig nachgewiesen werden konnte, dass im Bereich der ehemaligen Chemischen Werke Lothringen ein Zwangsarbeiter-Lager der IG Farben betrieben wurde.

Bestätigt wurde diese Vermutung weiterhin durch die Arbeit der „Altlasten-Projektgruppe“. Wir erfuhren, dass bei Bodenanalysen chemische Stoffe nachgewiesen wurden, die auf die Produktion von Raketen-Treibstoff schließen lassen.

Bisher ging die Forschung der Historiker davon aus, dass das Werk im Jahre 1932 geschlossen und stillgelegt wurde.



Mitteilung der Chemischen Werke Lothringen über „polnische Fremdarbeiter“ (Foto: ITS Arolsen)

1.2 Zeitzeugen erinnern sich an Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene

Auch gelang es den „Kohlengräbern“, noch Zeitzeugen zu finden, die – vor laufender Kamera – über die Existenz der Gerther Lager und ihre persönlichen Begegnungen mit den Gefangenen berichten konnten. Ein Zeitzeuge berichtete uns, wie er als fünfjähriges Kind ansehen musste, wie ein junger russischer Kriegsgefangener in den letzten Kriegstagen von einer jungen Frau mit einem Spaten erschlagen wurde.

Die Zeitzeugen Adi Stolz und Marga Karger (geb. Zimmermann) wohnten als Kinder in Zechenhäusern an der Gerther Heinrichstraße. Sie mussten ansehen, wie die ausgehungerten Zwangsarbeiter täglich zur Arbeit und abends zurück zum „Lager Heinrichstraße“ getrieben wurden. Heimlich versteckten sie Essensreste im Rinnstein der Straße oder steckten Kohl und Möhren durch den Stacheldrahtzaun des Lagers. Noch heute sind sie fassungslos darüber, dass viele Menschen weggeschaut haben oder gar behaupten, von den Gräueltaten nichts gewusst zu haben.



Die 16-jährige Marga Zimmermann
(Foto: U. Henke / Archiv Kohlengräberland)



Die 93-jährige Marga Karger (geb. Zimmermann)
(Foto: U. Henke / Archiv Kohlengräberland)

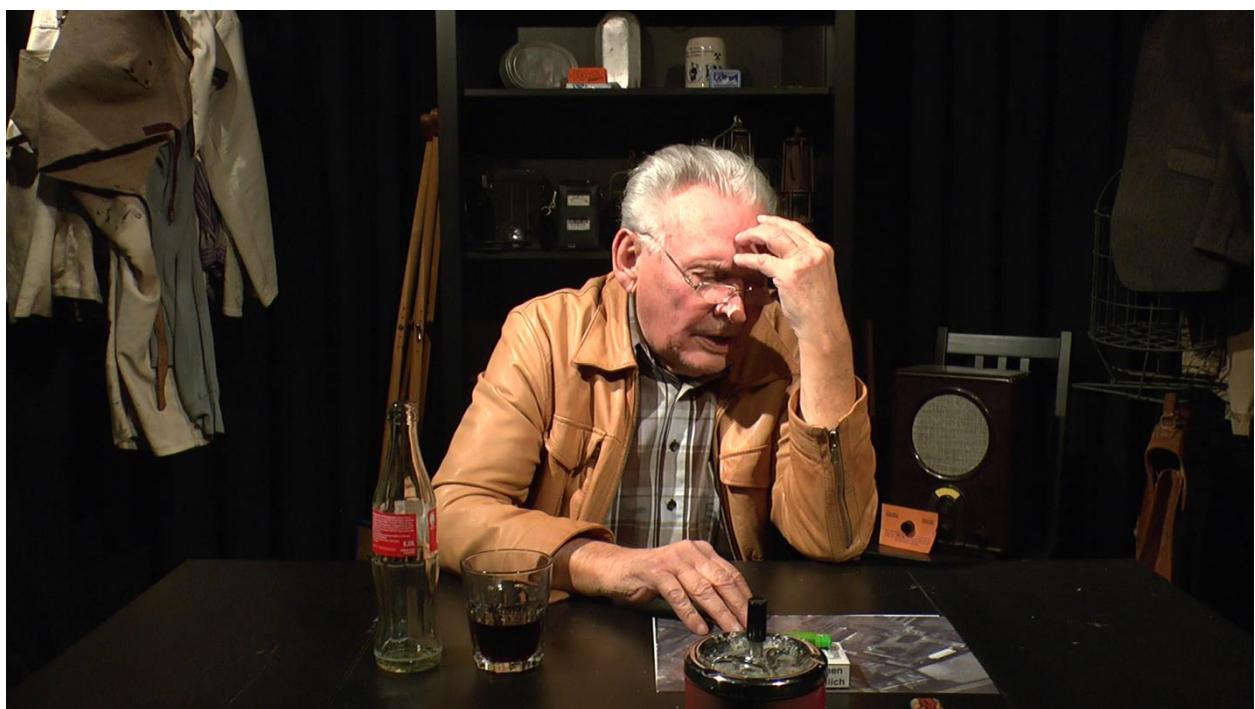


Der Zeitzeuge Adi Stoltz berichtet über die Zwangsarbeiterkolonnen der Zeche Lothringen und ihre unmenschliche Behandlung.
(Foto: Kohlengräberland)

Auch erfuhren wir von dem Zeitzeugen Georg Zimoch, dass kinderreiche Bergmannsfamilien berechtigt waren Zwangsarbeiterinnen im Haushalt zu beschäftigen. Bis heute kann er die sexuellen Übergriffe seines Stiefvaters gegenüber der minderjährigen Zwangsarbeiterin nicht vergessen.



Der Zeitzeuge Georg Zimoch berichtet über die Leiden der minderjährigen Zwangsarbeiterin im Privathaushalt der Arbeiterfamilie seines Stiefvaters.
(Foto: Kohlengräberland)



Der Zeitzeuge Friedel Högemeier (hier im Interview) steckte als Kind dem jugendlichen ukrainischen Zwangsarbeiter Wladimir Zidelko bei Luftan-griffen im Splittergraben heimlich gekochte Kartoffeln und Brotreste zu und bekam von ihm dafür einen aus einer Schraubenmutter gefeilten Fingerring geschenkt.
(Foto: Kohlengräberland)



Wladimir Zidelko (links) und Friedel Högemeier (4. Von links) im Gespräch an der ehemaligen Zeche Lothringen / Schacht III. (Foto aus: Die drei großen Herren, Bochumer Kulturrat e.V., 1996)

Bei dem durch die Gesellschaft Bochum-Donezk e.V. organisierten Besuch ehemaliger Zwangsarbeiter in Bochum trafen sich Friedel Högemeier und Wladimir Zidelko im Jahr 1994 unerwartet wieder und tauschten ihre Erinnerungen aus.

Während unserer Recherchen zur Zwangsarbeit erreichte uns eine Anfrage aus den Niederlanden: Jan Greve, der 80-jährige Sohn des ehemaligen Kriegsgefangenen Segert Greve bat uns um Hilfe, weil er schon seit vielen Jahrzehnten auf der Suche nach Informationen über die Kriegsgefangenschaft seines Vaters im Lager Lothringen ist. Ein einziges Erinnerungsstück, ein Gehäuse für eine Streichholzschachtel, aus dem Lager belegt seine Kriegsgefangenschaft in Gerthe und die Zwangsarbeit für die Eisen- und Hüttenwerke AG Lothringen. Durch unsere Recherchen erfuhren wir, dass das „Lager Heinrichstraße“ gemeinsam mit der Eisen- und Hüttenwerke AG betrieben wurde, deren Eigentümer bis zum Jahr 1936 die Bergbau AG Lothringen war.



Der Kriegsgefangene Segert Greve und ein Erinnerungsstück von der Zwangsarbeit in Gerthe
(Fotos: Jan Greve)

Aus dem Brief von Jan Greve an die Kohlengräber:

„Die Jahren sind für mich wichtig weil mein Vater, Segert Greve (08-03-1910), Niederländer, als Zwangsarbeiter in Bochum-Gerthe für die „Arbeitseinsatz“ gearbeitet hat. Mein Vater hat nach dem Krieg nicht viel erzählen können. Es war zu schmerhaft für ihn. Aber trotzdem hat es das weitere Leben unserer Familie sehr beeinflusst. Mein Vater ist schon lange her gestorben (1990) aber ich möchte gerne etwas weiteres wissen und sehen von seiner Geschichte in Bochum-Gerthe. Deshalb möchte ich gerne wissen ob es noch Bilder der Baracken der Zwangsarbeiter gibt, auch in welches Werk hatten die Arbeiter gearbeitet, gibt es noch Dokumente aus die Jahren 43-45 und so weiter. Am Ende der Krieg hat mein Vater ein Zündholz-Umschlag aus Aluminium mit gebracht worauf die Text: „Bochum-Gerthe Dez 43 S. Greve“ eingeschlagen ist.“

Jetzt bin ich 78 Jahre alt und habe die Zeit um darüber nach zu denken. Am Ende der Krieg war mein Vater sehr krank und könnte nicht stehen und laufen. Deshalb kam er erst in Mitte 45 wieder zu Hause. Seine Adresse in Holland war Guisweg 37, Zaandijk. Vielleicht können Sie mir ein wenig weiter helfen.“

Entschuldigung für mein schlechte Beherrschung ihrer Sprache! Es ist schon sehr lange her das ich die Deutsche Sprache in der Schule gelernt habe!“

Mit freundlichen Grüßen,
Prof. Dr. Jan Greve“

Im Rahmen eines Unterrichtsganges wurde im Herbst 2018 das ehemalige Lagergelände an der Heinrichstraße von den Kohlengräbern besichtigt. Hier entdeckten wir Überreste der ehemaligen Baracken-Unterkunft.



Schüler*Innen des HVK-Projektkurses bei der Begehung des Geländes „Lager Heinrichstraße“



Zaunpfähle des ehem. Zwangsarbeiterlagers an der Heinrichstraße.

(Fotos: Kohlengräberland)



Stacheldraht am Lagerzaun des Zwangsarbeiterlagers Heinrichstraße.

(Foto: Kohlengräberland)



Mauerreste des ehem. Zwangsarbeiterlagers Heinrichstraße.

(Foto: Kohlengräberland)

Am 29.11.2018 beschloss der Rat der Stadt Bochum den Vorentwurf der Rahmenplanung „Gerthe-West“ zur Erschließung von Bauflächen in Bochum-Gerthe/-Hiltrop für die Errichtung 800 - 1.000 Wohneinheiten und der notwendigen Verkehrswege sowie infrastrukturellen Einrichtungen in einer unbebauten, z. T. als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesenen Grünfläche.

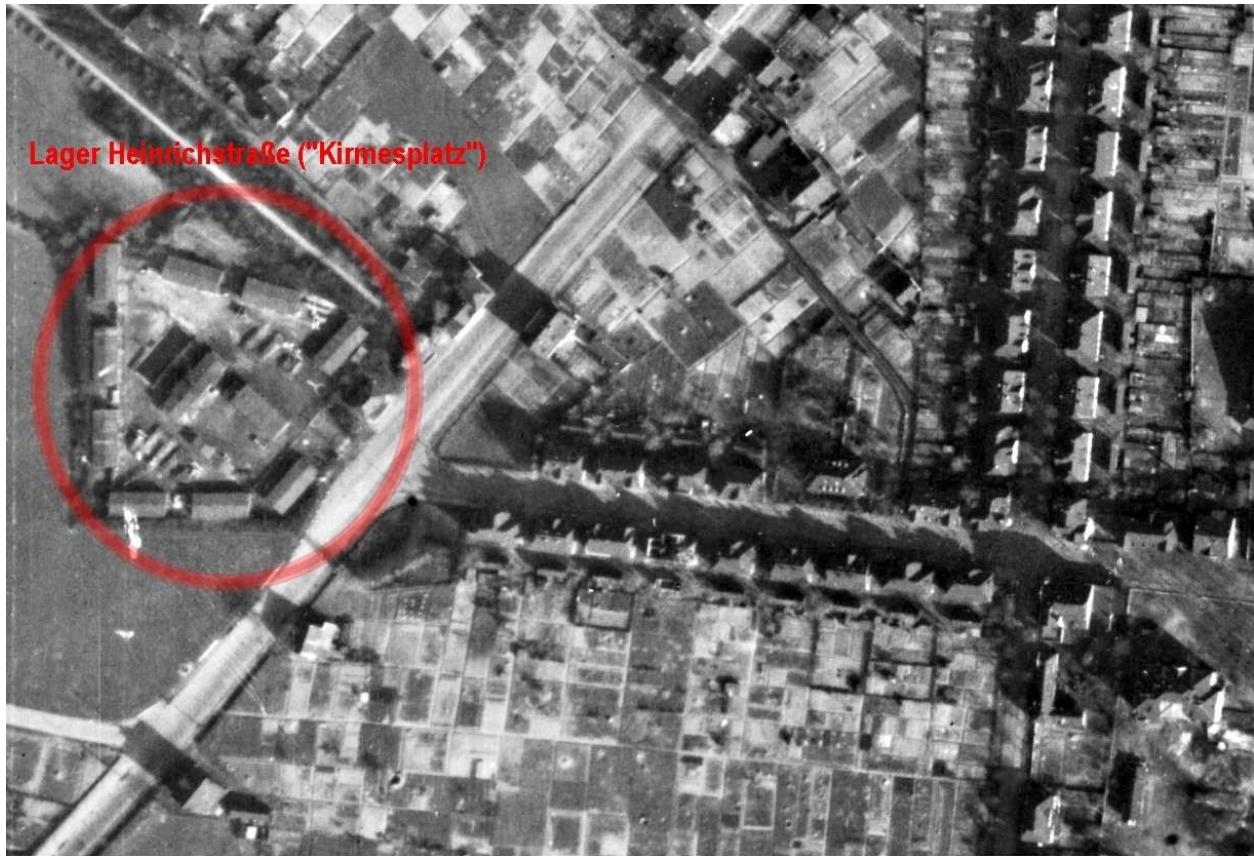
Auch das Gelände des ehemaligen Zwangsarbeiter-Lagers an der Heinrichstraße ist Bestandteil der Planungen. Hier ist eine dichte Bebauung mit zum Teil 6-geschossigen Wohnhäusern geplant.

Im Jahre 1929 wurde den Gerther Bürgern dieses Gelände als Fest- und Kirmesplatz übergeben und als solches bis zum Jahr 1938 genutzt. Dann installierte man dort das Zwangsarbeiterlager, das nach dem Krieg dann zunächst als Flüchtlingsunterkunft und später bis 1968 der Unterbringung von „Gastarbeitern“ diente.

Weiter nördlich im Plangebiet sollen auch Bodendenkmäler von 6.000 Jahre alten neolithischen Siedlungen überbaut werden und würden so unwiederbringlich verschwinden.

Die Kohlengräber schlossen sich Anfang 2018 umgehend den Bürgerinitiativen „Pro Gerthe“ und „Gerthe-West – So nicht!“ an, nahmen an den eilig einberufenen Bürger-Versammlungen teil und informierten die Anwohner dort über die historische Bedeutung dieses Gebietes. Auch halfen wir mit, mehr als 5.000 Unterschriften gegen diese Planung zu sammeln. Nach der Beschäftigung mit raumplanungsrechtlichen Vorgaben und Gesetzen und Gesprächen mit Archäologen verfassten wir dann schließlich einen Einspruch gegen den „Regionalplan Ruhr“ und beantragten (Boden-)Denkmalschutz für die betroffenen Gebiete.





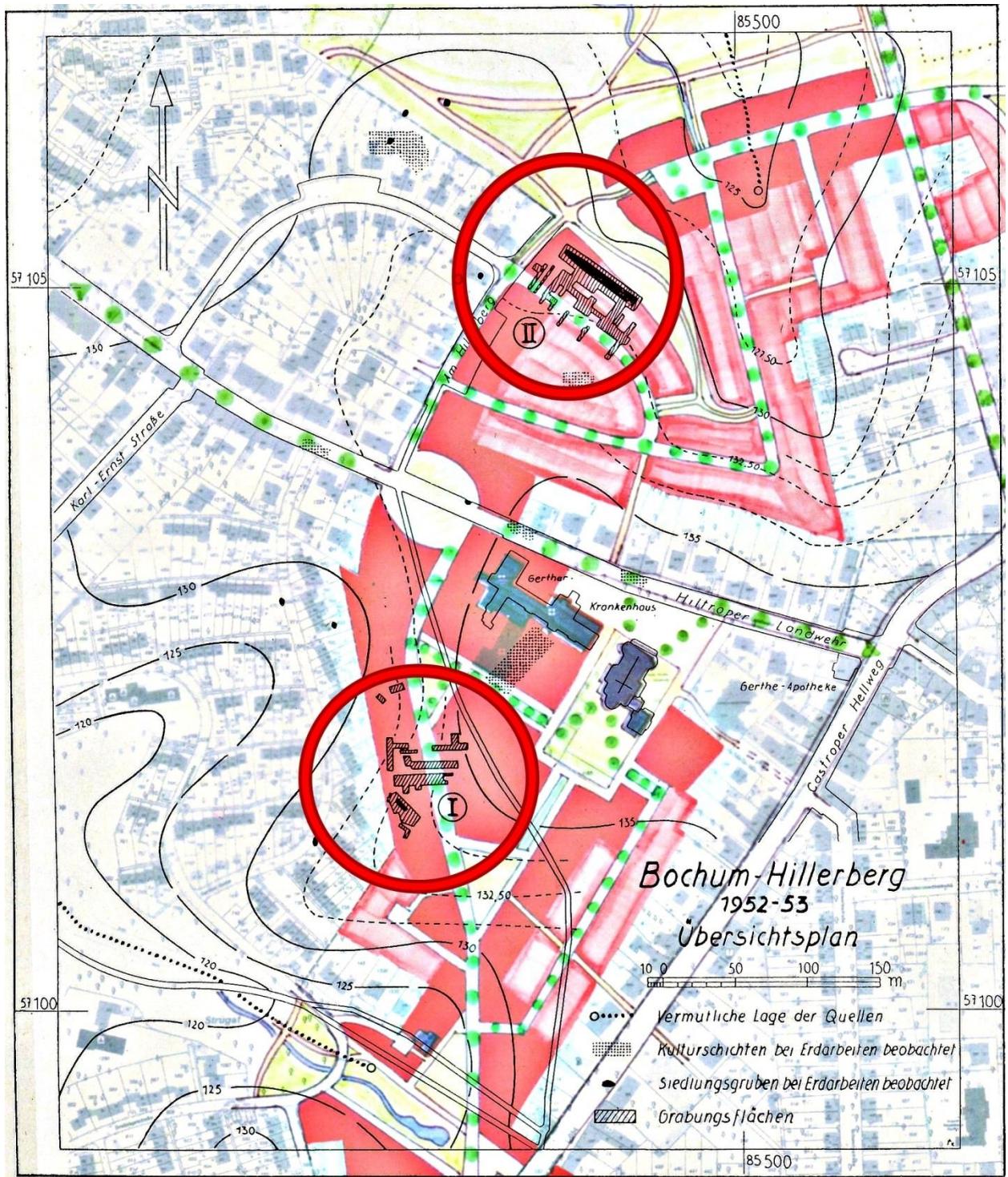
Luftbild (März 1945) der Royal Airforce vom „Lager Heinrichstraße“.

(Foto: Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH)



Overlay-Projektion des Luftbildes (März 1945) der Royal Airforce vom „Lager Heinrichstraße“ mit der Karte der „Rahmenplanung Gerthe West“ der Stadt Bochum.

(Fotos: Luftbilddatenbank Carls, Rahmenplanung Stadt Bochum, Overlay-Projektion Kohlengräberland)



Overlay-Projektion der Karte der Ausgrabungen neolithischer Siedlungen des Archäologen Karl Brandt zu Beginn der 1950er-Jahre mit der Karte zur „Rahmenplanung Gerthe West“ der Stadt Bochum.

(Overlay-Projektion: Kohlengräberland)



Flugblatt der Bürgerinitiative „Gerthe-West – So nicht!“ und des Projekts Kohlengräberland zur Unterschriftensammlung für eine Petition gegen die geplante Bebauung im Bochumer Norden.

(Foto: Kohlengräberland)



1. Bürgerversammlung der Bürgerinitiative „Gerthe-West – So nicht!“ und des Projekts Kohlengräberland am 19.01.2019. Die Kohlengräber informieren die Bürger in ihrem Gerther Projektbüro.

(Foto: Kohlengräberland)



2. Bürgerversammlung am 01.02.2019. Das Projekt Kohlengräberland informiert die Bürger in ihrem Gerther Projektbüro über die Bedeutung der Bodendenkmäler und das „Lager Heinrichstraße“.

(Foto: Kohlengräberland)



Schulprojekt
Kohlengräberland

Ulrich Kind (Projektleiter)
 - Schulprojekt Kohlengräberland
 - Geschichtswerkstatt „Unterm Förderturm der Zeche Lothringen“
Hiltropfer Landwehr 23
44805 Bochum
ulrich-kind@t-online.de

Regionalverband Ruhr (RVR)

Bochum, 19.02.2019

Referat 15
Postfach 103264

45032 Essen

Stellungnahme im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Entwurfs des Regionalplan Ruhr

Betrifft: Bereich Bochum-Hiltrop/Gerthe, Sodinger Straße ASB 3-2 (siehe ASB 3-2 der Stellungnahme der Stadt Bochum zum Entwurf / ehem. Umgehungsstraße) zzgl. bestehende Freiflächen zwischen Gerther Heide und Hiltropfer Heide / Kath. Elisabeth-Kirche und Maria-Hilf-Krankenhaus rückseitig, zzgl. der Fläche des ehemaligem Zwangsarbeiter- u. Kriegsgefangenen-Lagers der Bergbau AG Lothringen (heute genannt „Kirmesplatz“, d.h. die Fläche zwischen Castroper Hellweg, Gerther Dahl, Drei Hügelstraße und Hiltropfer Heide), siehe Grafik¹



¹ Abb1. Kartenausschnitt aus: Ergänzende Stellungnahme der Stadt Bochum zum Entwurf des Regionalplanes Ruhr (farbl.bearb.: U.Kind)

Steckbrief Umweltprüfung Einzelflächen

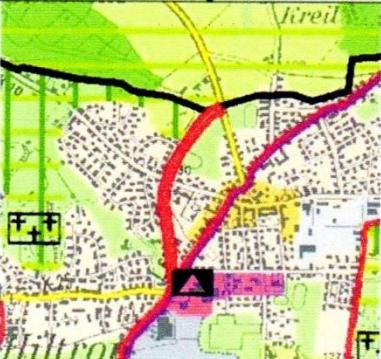
Flächen-Nr.:	BO-43	Gemeinde:	Bochum	Lage:	Gemarkung: Hiltrop / Gerthe, Ortsumgehung Gerthe	Flächengröße:	3,5 ha
Realnutzung:	Grünflächen 1,3 ha Fläche für die Landwirtschaft 1,1 ha Sonstige Verkehrsflächen 0,3 ha Gewerbliche Bauplätze (ASB) 0,3 ha Wohnbauplätze 0,2 ha Gemeinbedarfsflächen 0,2 ha Spiel- u. Sportanlagen 0,1 ha	Status-Quo-Plan:	Flächen für die örtlichen Hauptverkehrszüge 3,5 ha	RFNP-Darstellung:	Flächen für die örtlichen Hauptverkehrszüge 3,5 ha		
Ausschnitt Realnutzungskartierung M 1 : 25.000	Ausschnitt Status-Quo-Plan M 1 : 25.000	Ausschnitt RFNP-Darstellung M 1 : 25.000					
							

Abb. 2) Abb. 2) Steckbrief Umweltprüfung Einzelflächen²

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Geschichtswerkstatt *Unterm Förderturm der Zeche Lothringen* ist ein schulform und generationenübergreifendes Kooperationsprojekt von zurzeit insgesamt 75 Schüler*Innen des Q1-Projektkurses (Jg.12) des Heinrich-von-Kleist-Gymnasiums in Bochum-Gerthe sowie des Unterrichtsfaches *Kohlengräberland* der Klassen 8, 9 und 10 an der Erich-Fried-Gesamtschule in Herne.

Weiterhin sind Mitglieder des Bergmanns-Kameradschaftsvereins *Glückauf Gerthe 1891 e.V.* sowie engagierte Bürger aus dem Bochumer Norden und aus Herne an der Geschichtswerkstatt beteiligt.

Die Schüler*Innen des Unterrichtsfaches *Kohlengräberland* und die Mitglieder der Geschichtswerkstatt bemühen sich um die Geschichtsschreibung im Bochumer Norden und engagieren sich für die regionale Erinnerungskultur.

Die Mitglieder der Geschichtswerkstatt und die Schülerinnen und Schüler des Schulprojekts *Kohlengräberland* aus Bochum und Herne haben sich zum Ziel gesetzt, das Gebiet der ehemaligen „Westumgehung“ als historischen Ort mit bedeutenden Bodendenkmälern zu schützen und diesen durchgehenden Grüngürtel auch als Kulturlandschaft zu erhalten. **Wir sprechen uns entschieden gegen die geplante Bebauung dieses Gebietes aus.**

Wir, die Projektleiter des *Kohlengräberland-Schulprojekts Bochum/Herne* und der Geschichtswerkstatt „*Unterm Förderturm der Zeche Lothringen*“ sowie der 1. Vorsitzende des Bergmanns-Kameradschaftsvereins *Glückauf Gerthe 1891 e.V.* nehmen stellvertretend für unsere Mitglieder und Schüler*Innen aber auch

² Abb. 2) Regionaler Flächennutzungsplan der Planungsgemeinschaft Städteregion Ruhr, Version: 17.07.2017, Steckbrief BO-43, S.143,

für zahlreiche Bürgerinnen und Bürger des Bochumer Nordens, die unser Anliegen aktiv unterstützen, nehmen zum vorliegenden Entwurf des Regionalplan Ruhr, in dem die Fläche der ehemaligen Westumgehung als „Allgemeine Siedlungsfläche“ (ASB) eingezeichnet ist, wie folgt Stellung:

Nach detaillierter Durchsicht der Ziele und Grundsätze der zurzeit gültigen Landesentwicklungsplanung, zuletzt geändert am 17.07.2017, sehen wir in einer Umnutzung des Gebietes der ehemaligen Westumgehung erhebliche Bedenken gegen Ziele und Grundsätze der Landesentwicklungsplanung des Landes NRW sowie gegen das Denkmalschutzgesetz NRW.

Wir fordern daher den Regionalverband Ruhr auf, die Pläne zur Einstufung des Gebietes der ehemaligen Westumgehung im Regionalplan Ruhr als „Allgemeine Siedlungsfläche“ aufgrund der im Folgenden aufgeführten Verstöße gegen die Landesentwicklungsplanung zurückzunehmen, das Gebiet als Freifläche (AFAB) zu erhalten und damit die Voraussetzungen für die Sicherung, Untersuchung und Bewahrung der historischen Orte und Bodendenkmäler:

- Neolithische Siedlungen der Altrössener-Kultur (neolithische Besiedlung) im Bereich des West- bzw. Nordhanges des Hillerberges und südwestlich des Maria-Hilf-Krankenhauses, also im nordöstlichen Bereich von Bochum-Hiltrop (siehe hierzu Erläuterungen Teil 1),
- ehemaliges Kriegsgefangenen- und Zwangsarbeiter-Lager der ehem. Bergbau AG Lothringen am Castroper Hellweg, gegenüber der Einmündung Heinrichstraße, auch genannt „Kirmesplatz“ (siehe hierzu Erläuterungen Teil 2).

zu schaffen sowie die sie umgebende historisch gewachsene Kulturlandschaft für nachfolgende Generationen zu bewahren.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrich Kind

(Projektleiter „Kohlengräberland“)

(Projektleiter der „Geschichtswerkstatt unterm Förderturm der Zeche Lothringen“)



Hans Mohlek

(1. Vorsitzender des BKV Glückauf Gerthe 1891 e.V.)

Einspruch des Kohlengräberland-Projekts gegen den Regionalplan Ruhr (Das komplette Schreiben mit den ausführlichen Eräuterungen finden Sie als PDF-Datei im Anhang zum Wettbewerbsbeitrag)

Nachdem sich die Schüler*Innen des Kohlengräberland-Projekts in das Denkmalschutzgesetz eingearbeitet hatten, beantragten sie Bodendenkmalschutz für die historischen Stätten im Planungsgebiet bei der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Bochum sowie bei der Oberen Denkmalbehörde des LWL.



Ulrich Kind (Projektleiter)
 - Schulprojekt Kohlengräberland
 - Geschichtswerkstatt „Unterm
 Förderturm der Zeche Lothringen“
Hiltropfer Landwehr 23
44805 Bochum
ulrich-kind@t-online.de

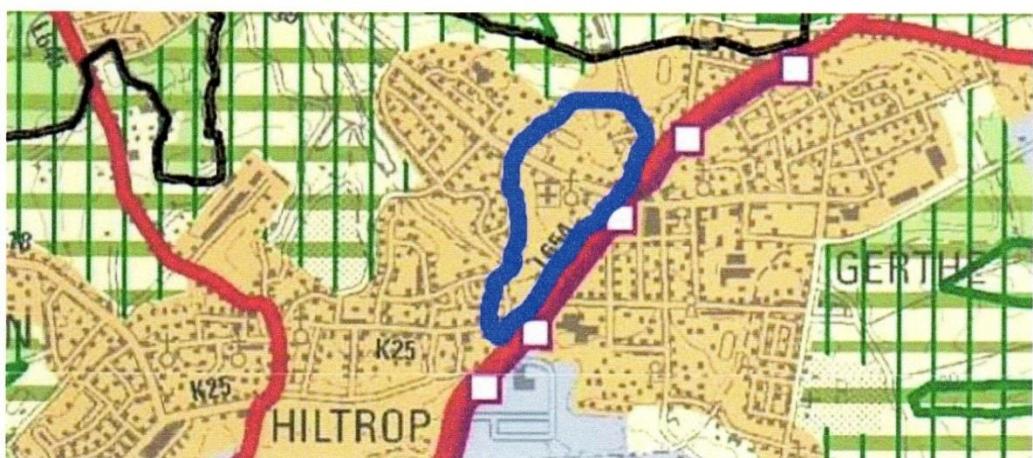
**Stadt Bochum / Untere Denkmalbehörde
 Sachgebietsleitung / Frau Dagmar Stallmann
 Technisches Rathaus
 Hans-Böckler-Str. 19**

Bochum, 20.02.2019

44777 Bochum

**Antrag auf Sicherung, Untersuchung und Unterschutzstellung von Denkmälern
 bzw. Bodendenkmälern im Bereich Bochum-Gerthe-/Hiltrop und deren Aufnah-
 me in die Denkmal-/Boden-Denkmal-Liste der Stadt Bochum**

Betrifft: Bereich Bochum-Hiltrop/Gerthe, Sodinger Straße ASB 3-2 (siehe ASB 3-2 der Stellungnahme der Stadt Bochum zum Entwurf / ehem. Umgehungsstraße) zzgl. bestehende Freiflächen zwischen Gerther Heide und Hiltropfer Heide / Kath. Elisabeth-Kirche und Maria-Hilf-Krankenhaus rückseitig, zzgl. der Fläche des ehemaligem Zwangsarbeiter- u. Kriegsgefangenen-Lagers der Bergbau AG Lothringen (heute genannt „Kirmesplatz“, d.h. die Fläche zwischen Castroper Hellweg, Gerther Dahl, Dreihügelstraße und Hiltropfer Heide), siehe Grafik¹



¹ Abb1. Kartenausschnitt aus: Ergänzende Stellungnahme der Stadt Bochum zum Entwurf des Regionalplanes Ruhr (farbl. bearb.: U.Kind)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die *Geschichtswerkstatt Unterm Förderturm der Zeche Lothringen* ist ein schulform- und generationenübergreifendes Kooperationsprojekt von zurzeit insgesamt 75 Schüler*Innen des Q1-Projektkurses (Jg.12) des Heinrich-von-Kleist-Gymnasiums in Bochum-Gerthe sowie des Unterrichtsfaches *Kohlengräberland* der Klassen 8, 9 und 10 an der Erich-Fried-Gesamtschule in Herne.

Weiterhin sind Mitglieder des Bergmanns-Kameradschaftsvereins *Glückauf Gerthe 1891 e.V.* sowie engagierte Bürger aus dem Bochumer Norden und aus Herne an der Geschichtswerkstatt beteiligt.

Die Schüler*Innen des Unterrichtsfaches *Kohlengräberland* und die Mitglieder der Geschichtswerkstatt bemühen sich um die Geschichtsschreibung im Bochumer Norden und engagieren sich für die regionale Erinnerungskultur.

Wir sprechen uns entschieden für den Schutz, eine wissenschaftliche Untersuchung sowie die Erhaltung dieser Denkmäler/Bodendenkmäler - auch in Hinblick auf die geplante Bebauung dieser Flächen („Gerthe West“) aus.

Wir, die Projektleiter des *Kohlengräberland-Schulprojekts Bochum/Herne* und der *Geschichtswerkstatt „Unterm Förderturm der Zeche Lothringen“* sowie der 1. Vorsitzende des Bergmanns-Kameradschaftsvereins *Glückauf Gerthe 1891 e.V.* nehmen Stellung stellvertretend für unsere Mitglieder und Schüler*Innen aber auch für zahlreiche Bürger*Innen des Bochumer Nordens, die unser Anliegen aktiv unterstützen und fordern Sie auf, die historischen Orte zu erhalten und damit die Voraussetzungen für die Sicherung, Untersuchung und Bewahrung der historischen Orte:

- **Neolithische Siedlungen der Altrössener-Kultur (neolithische Besiedlung) im Bereich des West- bzw. Nordhanges des Hillerberges und südwestlich des Maria-Hilf-Krankenhauses, also im nordöstlichen Bereich von Bochum-Hiltrop (siehe hierzu Erläuterungen Teil 1),**
- **ehemaliges Kriegsgefangenen- und Zwangsarbeiter-Lager der ehem. Bergbau AG Lothringen am Castroper Hellweg, gegenüber der Einmündung Heinrichstraße, auch genannt „Kirmesplatz“, jetzt Boden- und Bauschutt-Deponie (siehe hierzu Erläuterungen Teil 2)**

zu schaffen und sie als Denkmäler/Bodendenkmäler für nachfolgende Generationen zu bewahren.

Im Bereich des ehemaligen „Lagers Heinrichstraße“ bitten wir Sie (gem. §8, Abs.1 u.2 DSchG NRW) dafür Sorge zu tragen, dass der historische Ort durch die gegenwärtige Nutzung der Fläche als Boden- und Bauschutt-Deponie nicht beschädigt wird und bedeutsame Zeugnisse im Boden nicht zerstört werden.

Als Begründung unseres Antrages auf Denkmalschutz / Bodendenkmalschutz fügen wir Ihnen im Anhang unsere „Stellungnahme im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Entwurfs des Regionalplan Ruhr“ (unser Schreiben an den Regionalverband Ruhr, Referat 15 vom 20. Februar 2019) bei.

Eine Kopie dieses Schreibens senden wir ebenfalls an die Obere Denkmalbehörde des LWL (Außenstelle Olpe) z. Hd. Herrn Prof. Dr. Michael Baales

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte um Stellungnahme



Ulrich Kind
Projektleiter „Kohlengräberland“



Hans Mohlek
1. Vorsitzender des BKV
Glückauf Gerthe 1891 e.V.

Hinweis:

Den vollständigen Antrag auf Denkmalschutz der Kohlengräber sowie die 32-seitige Denkmal-Wertbegründung mit den ausführlichen Erläuterungen finden Sie als PDF-Datei im Anhang!

1.6 Pressekonferenz der Kohlengräber zu ihrem Antrag auf Bodendenkmalschutz im Planungsgebiet der „Rahmenplanung Gerthe-West“ am 27.02.2019



Pressekonferenz im Projektbüro der Kohlengräber am 26.02.2019.

(Fotos: Kohlengräberland)



Schüler des Heinrich-von-Kleist-Gymnasiums haben auch schon Grabsteine von Zwangsarbeitern gereinigt.

FOTO: HVK

Denkmalschutz für den Kirmesplatz

Am Heinrich-von-Kleist-Gymnasium läuft das Projekt Kohlengräberland. Schüler wollen Schutz für Bodendenkmäler und ehemaliges Zwangsarbeiterlager

Von Adrian Breitling

Gegen das Vergessen. Darum geht es der 17-jährigen Leila vom Heinrich-von-Kleist-Gymnasium. „Die Geschichte für die Zukunft nutzen, in dem wir aus ihr lernen“. Mit ihrer Forderung ist sie nicht allein. Seit 1997 wird an der Herner Erich-Fried-Gesamtschule das Projekt „Kohlengräberland“ im Unterricht angeboten. Später schlossen sich auch das HvK, der Knappenverein „Glück auf Gerthe“ sowie weitere Bürger an. Leiter des Projekts sind Ulrich Kind und Isa Tapenholter. Die Gruppe hatte schon den Abriss des historischen Verwaltungsgebäudes der Zeche Lothringen verhindert. Nun fordern sie

Denkmalschutz für die neolithischen Bodendenkmäler im Bochumer Norden sowie für das ehemalige Zwangsarbeiter-Lager der Bergbau-AG Lothringen an der Heinrichstraße, genannt „Kirmesplatz“. Denn dort sollen nun neue Gebäude entstehen. Denkmalschutz würde in diesem Fall bedeuten, dass die Areale untersucht und Überreste erhalten werden müssten.

Die Auseinandersetzung der Schüler mit der Erinnerungskultur im Bochumer Norden wurde mehrfach bei verschiedenen Bundes- und Landeswettbewerben ausgezeichnet.

Schon 1952 hat Karl Brandt in der Nähe des Hiltropfer Hillerberges eine neolithische Siedlung ent-

deckt. Sie wurde ca. 4790 und 4550 v. Chr. erbaut. Trotz genauerer Begehung und Kartierung, beschwert sich Kind, ist das Gebiet kein eingetragenes Bodendenkmal. Ein Modell der Siedlung sowie Fundstücke sind aktuell im Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte zu sehen. Unterstützung erhielten die Kohlengräber vom Archäologen Prof. Martin Flashar. Er setzte sich bereits 1994 mit den Bodendenkmälern auseinander.

Die Schüler wollen. So sind sie bis ins hessische Bad Arolsen gefahren, um im International Tracing Service (ITS), einem Dokumentationszentrum über NS-Verfolgung, Hinweise auf die Gerthe Geschichte zu finden. Dort fanden sie Dokumente, in denen das Lager genannt wird. Zu diesen Dokumenten zählen zum Beispiel Listen aus den umliegenden Krankenhäusern.



„Wenn man etwas herausbekommt, will, schafft man das auch.“

Ulrich Kind, Projektleiter Kohlengräberland

Nun darf Ulrich Kind der Denkmalbehörde seine Arbeit vorstellen und die Bauunternehmen für den geschichtlichen Hintergrund der betroffenen Areale sensibilisieren.

Stadtteilzentrum entsteht im alten Verwaltungsgebäude

■ Zwei Jahre stand das alte Verwaltungsgebäude der Zeche Lothringen leer. Immer wieder wurde es von Vandalen heimgesucht. Zunächst war geplant, das Gebäude abzureißen.

■ Nach Bürgerprotesten, einer Unterschriftenaktion und einer Workshop-Reihe fand sich ein Investor. Im Gebäude sollen ab Sommer Wohnungen, Büros und ein Stadtteilzentrum entstehen.

Pressebericht in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung vom 05.03.2019.



Gerthe: Geschichtswerkstatt will Gedenkstätte

„Was wir noch brauchen, sind Zeitzeugen, besonders Frauen. Und Fotos von früher“. Es soll bitte keiner mehr sagen, junge Leute interessierten sich nicht mehr für die Geschichte der Nazizeit: In Gerthe gab es im Zweiten Weltkrieg eins der größten Zwangsarbeiterlager in Bochum überhaupt. Das haben aber nicht irgendwelche Profi-Historiker herausgefunden, sondern Schüler des Projekts „Kohlengräberland“. Das sind Schüler aus Gerthe und Herne, die neben der Schulzeit, anstatt an einer Facharbeit zu arbeiten, in einer Arbeitsgemeinschaft der Geschichte auf der Spur sind.

Die Schüler forderten schon im Februar, dass der Bereich an der Heinrichstraße, dort wo der alte Gerther Kirmesplatz war, untersucht wird. Dort hatten sie Stacheldrahtreste gefunden – und Gräber, in denen Zwangsarbeiter verscharrt wurden. Das Problem: das gesamte Gelände, genannt Gerthe-West, könnte schon bald großflächig überbaut werden. Deswegen haben sich Schüler und Projektleiter Ulrich Kind entschlossen, den offiziellen Weg über die Behörden zu gehen. Das war erstmal erfolgreich: für das Gelände ist Boden-Denkmalsschutz beantragt – aber die Mühlen mahlen natürlich langsam. Erstmal musste eine Denkmalwert-Begründung verfasst werden, die ging an die Stadt Bochum und den Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Das Ergebnis steht noch aus.

Ein hartes Stück Arbeit für die geschichtsinteressierten Schüler der elften Klasse. Die aber soll sich lohnen, sagt Ulrich Kind: „Die Zeche Lothringen hatte noch zum Kriegsende rund 1600 Arbeitssklaven, die hier untergebracht waren und täglich durch Gerthe getrieben wurden. Wir sind die letzten, die noch Zeitzeugen auftreiben können, Jahrzehntelang hat sich niemand um die Geschichte hier im Stadtteil gekümmert. Das Zwangsarbeiterlager stand hier früher an exponierter Stelle, niemand kann sagen, dass er das nicht mitbekommen hat.“

Unterstützt werden die Schüler von einem Historiker, der sich für sie tagelang in Archiven durch alte Akten wühlt – und von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin der Hochschule Bochum, Fachbereich Geodäsie. „Wir wollen eine Gedenkstätte für den

Platz an der Heinrichstraße – und wir wünschen uns eine Umbenennung des Platzes, am besten in „Leon-Lewandowski-Platz“. Leon Lewandowski war einer der Zwangsarbeiter dort, der mit eingeschlagenem Schädel aufgefunden wurde.“

Aber natürlich könnte auch irgendwann gebaut werden, sagen Schüler und Lehrer – aber erst nach einer archäologischen Untersuchung – damit niemand mehr vergisst. Das Projekt „Kohlengräberland“ findet man übrigens an der Hiltropfer Landwehr. Dort haben Schüler, Lehrer und andere Interessierte sogar ein kleines Studio eingebaut – um Zeitzeugen

Auch im Bild befragt zu können. Wer die Arbeit der Geschichtsforscher unterstützen will, ist herzlich eingeladen. Und übrigens: die Lager-Baracken standen noch bis in Jahr 1967. Erst danach wurde der Platz wieder als Kirmesplatz genutzt. Bis dahin waren zum Beispiel Gastarbeiter dort untergebracht. Wie man mit Gästen so umgeht in Deutschland.



Rosenberg
Apotheke
Storch

Rosenberg Apotheke
Herr und Frau Storch
Rosenbergstraße 92
44805 Bochum
www.rosenberg-apotheke.de

Gut gerüstet
in die kalte Jahreszeit.

Lassen Sie sich bei uns beraten.

Mo. – Sa. 8.00 – 13.00 Uhr | Mo. und Fr. 14.30 – 18.30 Uhr
Di. und Do. 14.30 – 19.00 Uhr | Mittwoch 15.00 – 18.00 Uhr



Sie sind hier: Bochum / Lokalnachrichten

BOCHUM

[DRUCKEN](#) [VERSENDEN](#)

[BOOKMARK](#)

IHR HÖRT

[Mail ins Studio](#) [Webradio](#)



Radio Bochum am Abend
mit Kai Below

DIREKTSUCHE

Suchbegriff eingeben...

HOME ►

BOCHUM ▾

Lokalnachrichten

Lokalnachrichten RSS-
Feed

Nachrichtenarchiv

Polizeimeldungen

Themen aus dem
Programm

Radio Bochum bei
WhatsApp

Schokoladenfabrik

Das Geräusch von Weitmar

Glaubt ihr dran?

Frühstück mit...

Archiv

NRW & WELT ▾

AKTIONEN ▾

ÜBER UNS ▾

SERVICE ▾

SPORT ▾

MEIN LOGIN ▾

COMEDY ▾

MUSIK ▾

INTERAKTIV ▾

WERBUNG ▾

LOKALNACHRICHTEN

28.02.2019 12:30 Alter: 6 Stunden

**Geschichte, die vergessen wird oder werden soll,
taucht eben doch manchmal wieder auf.**



© Dmitry Vereshchagin - Fotolia.com

#120715376

- Foto: Dmitry Vereshchagin - Fotolia

Geschichte, die vergessen wird oder werden soll, taucht eben doch manchmal wieder auf. Das Schulprojekt Kohlengräberland und die Gerther Geschichtswerkstatt unterm Förderturm fordern jetzt die Einrichtung eines Bodendenkmals in Gerthe. Nach ihren Recherchen befand sich auf dem Grundstück des ehemaligen Kirmesplatzes in Gerthe, an der Heinrichstraße, eines der größten Zwangsarbeiterlager in Bochum überhaupt. Deswegen haben die Hobby-Geschichtsforscher jetzt einen offiziellen Antrag bei der Stadt Bochum und beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe gestellt, den Bereich erst mal zu schützen und zu untersuchen. Der Bereich gehört zu Gerthe-West, wo viele Wohnungen gebaut werden sollen. Anschließend soll nach dem Willen von Schülern und Lehrern eine Gedenktafel für die Opfer des Zwangsarbeiterlagers der Zeche Lothringen aufgestellt werden.

Tags:

RADIOPARBOX



Tickets

HEIRATEN IM POTT



heiratenimpott.de ist die Seite zum Thema Hochzeit - präsentieren Sie sich mit Ihrem Unternehmen.

FUSSBALL INSIDE



Pressebericht auf der Internetseite von radio bochum am 28.02.2019

1.7 Ortstermin am „Lager Heinrichstraße“ mit der Stadt Bochum

Nachdem die Untere Denkmalbehörde der Stadt Bochum den Eingang unseres Antrags auf Denkmalschutz bestätigt hatte und die Öffentlichkeit darüber informiert worden war, vereinbarte man mit uns einen Termin „vor Ort“ auf dem Gelände des ehemaligen „Lagers Heinrichstraße“ am 06.03.2019.

Wir hatten in unserem Denkmalschutz-Antrag unsere Befürchtungen geäußert, dass durch Bodenbewegungen eventuell historische Relikte zerstört werden könnten, da das Gelände seit Monaten als Zwischendeponie für Bodenaushub und Bauschutt genutzt wird. Der zuständige Verantwortliche des betroffenen Tiefbauunternehmens und die Vertreter der Stadt Bochum sicherten uns zu, den Untergrund nicht zu beschädigen.

Auch befürwortete Frau Stallmann, die Leiterin der Unteren Denkmalbehörde der Stadt unseren Denkmalschutzantrag, nachdem wir sie über die Geschichte des Geländes ausführlich informierten.



Das Gelände des ehemaligen Lagers / Gerther Fest- und Kirmesplatzes dient dem Tiefbauamt der Stadt Bochum zurzeit für die Zwischenlagerung von Bodenaushub und Bauschutt. (Foto: Kohlengräberland)



Vertreter der Stadt Bochum und Projektleiter U. Kind bei der Begehung des ehemaligen Lagergeländes (Foto: Kohlengräberland)

1.8 Genehmigung des Bodendenkmals „Lager Heinrichstraße“ durch den LWL

Am 18.12.2019 erhielten die Kohlengräber die erfreuliche Nachricht vom LWL, dass die Obere Denkmalbehörde unseren Denkmalschutzantrag befürwortet und das Gelände des ehemaligen „Lager Heinrichstraße“ nun als 5. Bodendenkmal nach dem Zweiten Weltkrieg rechtskräftig in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen wird.

T ..

M. Baales, Olpe

Von Baales, Michael <Michael.Baales@lwl.org>
An 'ulrich-kind@t-online.de' <ulrich-kind@t-online.de>

Hallo Herr Kind,
ich wollte Ihnen nur kurz mitteilen, dass ich soeben das Benehmen zur Eintragung des ehemaligen Kriegs- und Zwangsarbeiterlagers an der Heinrichstraße hergestellt habe.
Das Areal wird damit jetzt rechtskräftig in die Denkmalliste der Stadt eingetragen.
Danke für Ihre Mühen in dieser Sache.
Viele Grüße und schöne Feiertage
i.A.
M. Baales

Prof. Dr. Michael Baales
Leiter der Außenstelle

LWL-Archäologie für Westfalen
Außenstelle Olpe
In der Wüste 4
D - 57462 Olpe
Tel.: ++49 (0)2761 9375-0
Fax: ++49 (0)2761 9375-20

E-Mail: michael.baales@lwl.org

 BOCHUM DE ≡

Denkmalliste der Stadt Bochum

Startseite / Amt für Stadtplanung und Wohnen / Dienstleistungen und Infos / Denkmalschutz / Denkmalpflege / Denkmalliste der Stadt Bochum / Bodendenkmäler

[◀ Vorlesen ▶]

Denkmalliste der Stadt Bochum

Ein- tragungs- Nummer	Strasse	Haus- Nummer	Stadt- bezirk	Datum Unterschutz- stellung	Bezeichnung	Über- sichts- Foto	Be- gründung
B 001	Brockhauser Straße	72	V	16.02.1998	Kirche, ev. und Friedhof Stiepel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
B 002	Im Lottental	--	V	13.05.2004	Steinbruch Klosterbusch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
B 003	Schloßstraße	--	VI	24.10.2008	ehemaliger Adelsitz Weitmar	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
B 004	An der Alten Fähre	--	V	20.02.2013	Geländeschnitt um einen ehemaligen Steinbruch am Ruhruf in Bochum-Stiepel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

<https://www.bochum.de/Denkmalpflege/Denkmaliste-der-Stadt-Bochum/BodenDenkmäler>, aufgerufen am 18.12.2019 um 22:30 Uhr

Im Rahmen der städtischen „Frühjahrsputz-Aktion“ der Stadtreinigung Bochum beteiligten sich am 06.04.2019 viele Kohlengräber ehrenamtlich in ihrer Freizeit tatkräftig an der Säuberung des ehemaligen Lagergeländes an der Heinrichstraße.



Kohlengräber*Innen bei der Bochumer „Frühjahrsputz-Aktion“. (Fotos: Kohlengräberland)

2.

Kohlengräber nehmen Bürgerbeteiligung ernst und melden sich zu Wort

2.1 „Quartierspaziergang“ der NRW-URBAN Kommunale Entwicklung GmbH“ im Planungsgebiet „Gerthe-West“

Am 29.08.2019 lud die *NRW-URBAN Kommunale Entwicklung GmbH* die Bürger aus dem Bochumer Norden zu einem Rundgang durch das Plangebiet „Gerthe-West“ ein, an dem ca. 350 Menschen teilnahmen. Hierbei sollten Kritik, Hinweise und Anregungen zur geplanten Baumaßnahme von den Organisatoren aufgenommen und dokumentiert werden, um diese bei den weiteren Planungen zu berücksichtigen.

Auch die Kohlengräber nahmen diese Gelegenheit wahr, um den Planern ihre grundsätzlichen Einwände gegen eine Bebauung der (Boden-)Denkmäler in dem bisher naturnahen Grüngürtel der Öffentlichkeit zu erläutern.

Bereits im Vorfeld dieser Begehung hatte am 19.06.2019 eine Anhörung der Kohlengräber mit Herrn Große-Kreul (NRW-URBAN) und dem Archäologen der Oberen Denkmalbehörde des LWL, Herrn Prof. Dr. Michael Baales, im Gerther Kohlengräberland-Projektbüro stattgefunden, wobei die Kohlengräber ihre generelle Ablehnung einer Bebauung der historischen Gelände begründeten.



Kohlengräberland-Projektleiter U. Kind und Historiker Dirk Jessen (Bildmitte) informieren den Vertreter der NRW-URBAN, Franz Große-Kreul, im Rahmen des „Quartierspaziergangs“ über die Bedeutung der 6.000 Jahre alten, neolithischen Bodendenkmäler „vor Ort“ im Bereich des „Hillerbergs“.

(Foto: Kohlengräberland)



Kohlengräberland-Schülerinnen informieren interessierte Bürger aus dem Bochumer Norden am Lagerstandort „Heinrichstraße“ über ihren Denkmalschutz-Antrag.

2.2

Bürgerversammlung der Initiative „Gerthe-West – So nicht!“



Kohlengräberland-Teilnehmer erläutern den Politikern bei der Podiumsdiskussion der 3. Bürgerversammlung der Initiativen „Pro Gerthe“ und „Gerthe-West – So nicht!“ am 11.10.2019 die Gründe ihre Ablehnung einer Bebauung von „Gerthe-West“
(Foto: Christian König)

Am 11.11.2019 erschien die Dokumentation *NRW-URBAN Kommunale Entwicklung GmbH* zum „Quartiersspaziergang“ vom 29.08.2019. Es hieß, hier seien die Bedenken und Anregungen der teilnehmenden Bürger ausgewertet und dokumentiert worden, um sie den zukünftigen Stadtplanern bei der Planentwicklung für das Neubaugebiet „Gerthe-West“ zur Verfügung zu stellen.

Beim Studium der Lektüre mussten die Gerther und Herner Kohlengräberland-Schüler*Innen entsetzt feststellen, dass ihre Anliegen zum Antrag auf Denkmalschutz und ihre grundsätzliche Ablehnung einer Bebauung in der Dokumentation völlig unberücksichtigt blieben und lediglich auf den Wunsch nach einem Denkmal reduziert worden waren.

Umgehend formulierten die Kohlengräber eine Stellungnahme an die NRW-URBAN mit der Forderung nach Richtigstellung.

3.5. Städtebau

Integration neuer Quartiere in den Stadtkörper – „Keine neuen Stadtteile, sondern Stadtergänzungen“



Abbildung 13: Ausschnitt der Anmerkungen zu dem Themenkomplex Städtebau während und nach dem Quartiersspaziergang (Foto: NRW.URBAN; eigene Bearbeitung)

Anliegen der Bürger

Mit großem Interesse wurde beim Quartiersspaziergang auch über die städtebauliche Gestaltung des neuen Wohngebietes diskutiert. Eine Vielzahl der Teilnehmer regte an, dass sich die Höhen der geplanten Gebäude an die Bestandsbebauung in Gerthe und Hiltrop anpassen müssten. Eine sechsgeschossige Bebauung würde zudem nicht zu dem Gebiet passen und nachteilige Auswirkungen auf die Stadtteile haben.

Für den Bereich des ehemaligen „Kirmesplatzes“ im Süden des Plangebietes wurde vorgeschlagen, dort ein Denkmal für die Opfer des früheren NS-Zwangsarbeiterlager zu errichten.



Ulrich Kind (Projektleiter)
- Schulprojekt Kohlengräberland
- Geschichtswerkstatt „Unterm Förderturm der Zeche Lothringen“
Hiltrop Landwehr 23
44805 Bochum
ulrich-kind@t-online.de

NRW.URBAN Kommunale Entwicklung GmbH

Herr Große-Kreul

Bochum, 16.11.2019

Revierstraße 3

44379 Dortmund

Stellungnahme zu Ihrer Publikation Kooperative Baulandentwicklung Bochum „Gerthe-West“ - Dokumentation des Quartiersspaziergangs am 29.08.2019

**Sehr geehrter Herr Große-Kreul,
sehr geehrter Herr Trautmann,**

das Unterrichtsprojekt „Kohlengräberland“ ist ein schulformübergreifendes Kooperationsprojekt von zurzeit insgesamt 90 Schüler*Innen des Q1-Projektkurses (Jg.12) des Heinrich-von-Kleist-Gymnasiums in Bochum-Gerthe sowie des Unterrichtsfaches *Kohlengräberland* der Klassen 8, 9, 10 und des Projektkurses Q1 an der Erich-Fried-Gesamtschule in Herne.

Wir senden Ihnen unsere Stellungnahme auch im Namen von:

- Hans Mohlek, 1. Vorsitzender des Bergmanns-Kameradschaftsvereins *Glückauf Gerthe 1891 e.V.*,
- Ulrich Boehner, 1. Vorsitzender des TV Gerthe 1911 e.V.,
- Carsten Sammrei, 1. Vorsitzender des Bürgerschützenvereins Bochum-Gerthe 1899 e.V.,

sowie den Mitgliedern der *Geschichtswerkstatt Unterm Förderturm der Zeche Lothringen* aus dem Bochumer Norden.

Die Schüler*Innen des Unterrichtsfaches *Kohlengräberland* und die Mitglieder der *Geschichtswerkstatt* bemühen sich seit langem um die Geschichtsschreibung im Bochumer Norden, engagieren sich für die regionale Erinnerungskultur und haben sich mit ihren Einsprüchen gegen den Regionalplan Ruhr (siehe Anlage 1) und neben ihrem Antrag auf Bodendenkmalschutz für die zwei neolithischen Siedlungen im Bereich Hillerberg (Anlage 2) auch für den Erhalt und Schutz des Geländes des

ehemaligen Kriegsgefangenen- und Zwangsarbeiterlagers (Gerther „Kirmesplatz“) am Castroper Hellweg 365 (Anlage 3) eingesetzt.

Sie hatten bereits Gelegenheit, uns am 29.08.2019 persönlich in unserem Projektbüro kennen zu lernen. Im Rahmen dieses Gesprächs haben wir Sie intensiv über unsere Denkmalschutz-Anträge für die neolithischen Siedlungen im Bereich des Gerther Hillerbergs sowie für das Gelände des Zwangsarbeiter-Lagers an der Heinrichstraße und unsere weiteren Absichten informiert.

Auch im Rahmen Ihres „Quartierspaziergangs Gerthe-West“ am 29.08.2019 hatten wir Gelegenheit, unsere Anliegen den zahlreichen interessierten Bürgern vor Ort eingehend zu erläutern. Auf unsere Nachfrage, ob Sie über unsere Anträge informiert seien, erwiderten Sie, dass Ihnen alle Unterlagen und Anträge vorlagen.

Leider mussten wir beim Studium Ihrer Dokumentation zum Quartierspaziergang feststellen, dass unsere erheblichen und grundsätzlichen Einwände gegen die mögliche Bebauung des „Kirmesplatzes“ völlig ignoriert und auch nicht protokolliert wurden. Sie reduzieren unsere Anliegen in Ihrer Dokumentation lediglich auf den Wunsch, in dem Bereich ein Denkmal zu errichten. Dies ist falsch. Wir bitten Sie zukünftig um eine vollständige und korrekte Darstellung unserer Einwände, Vorschläge und Anträge bezüglich der zukünftigen Nutzung des ehemaligen Lagergeländes („Kirmesplatzes“) an der Heinrichstraße.

Hier nochmals die Zusammenfassung unserer Forderungen:

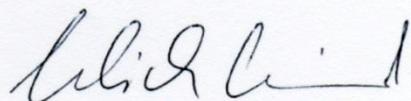
Wir beantragen:

- 1. den Erhalt des bisherigen Festplatzes („Gerther Kirmesplatz“) für Veranstaltungen und Schützenfeste der Bürger*Innen im Bochumer Norden, d. h. die Wiederinstandsetzung und zukünftige Pflege dieses Geländes als möglicher Pendler-Parkplatz mit Mobilitätsstation sowie als repräsentatives Portal zum Hiltropfer Volkspark;**
- 2. die Benennung / Namensgebung des Festplatzes (z. B. in „Leon-Lewandowski-Platz“ oder „Sonja-Oliver-Platz“) in Memoriam stellvertretend für die vielen Opfer des Kriegsgefangenen- und Zwangsarbeiterlagers „Heinrichstraße“ der Bergbau AG Lothringen und Eisen- und Hütten AG;**
- 3. den Erhalt und Schutz der noch vorhandenen Relikte des ehemaligen Lagers (z. B. Fundamentreste und Lagerzaun-Elemente) und deren Einbindung in ein zukünftiges Denkmal;**

Wir beantragen:

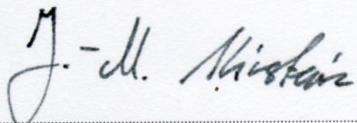
4. die Errichtung eines Ortes der Information (auch zur späteren Folgenutzung des Lagers als Flüchtlings- und Gastarbeiterunterkunft) und der Erinnerung und des Gedenkens im Bereich des ehemaligen Lagers an der Heinrichstraße.

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte um Kenntnis- und Stellungnahme.



Ulrich Kind

Projektleiter „Kohlengräberland“



Julia-Marie Kirstein

für die Schüler*Innen des Kohlengräberland-Projekts

Anlage 1: Einspruch gegen den Regionalplan Ruhr

Anlage 2: Denkmalschutzanträge

Anlage 3: Denkmalwertbegründung für das „Lager Heinrichstraße“

Fünf Tage nach unserer Beschwerde erhielten die Kohlengräber eine Antwort der NRW-URBAN, die uns jedoch nicht zufriedenstellt:

T...

AW: Stellungnahme zu Ihrer Dokumentation des Quartiersspaziergangs am 29.08.2019

22.11.2019 16:46

Von Trautmann, Philipp <Philipp.Trautmann@nrw-urban.de>
An 'Ulrich Kind' <ulrich-kind@t-online.de>
CC Große-Kreul, Franz <Franz.Grosse-Kreul@nrw-urban.de>

Sehr geehrter Herr Kind,

vielen Dank für Ihre Stellungnahme. Wir können nachvollziehen, dass Sie Ihr Schulprojekt und das damit verbundene große Engagement in der Dokumentation nur unzureichend wiedergegeben sehen. Allerdings können wir Ihnen versichern, dass Ihre Arbeiten dem gesamten Projektteam „Gerthe-West“ bekannt sind und wir Ihre Einwände und Vorschläge an die Planungsteams weitergeben werden. Zudem wird im Rahmen weiterer Beteiligungsformate die Möglichkeit bestehen, direkt mit den Planern in einen Austausch zu treten.

Bei Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung, wünschen ein schönes Wochenende und verbleiben
mit freundlichen Grüßen
Franz Große-Kreul, Philipp Trautmann

NRW.URBAN Kommunale Entwicklung GmbH
Projektmanagement
Revierstraße 3
44379 Dortmund
Tel. 02 31 / 43 41-252
Fax 02 31 / 43 41-325
philipp.trautmann@nrw-urban.de
www.nrw-urban.de

Geschäftsführung: Ludger Kloidt • Franz Meiers
Sitz der Gesellschaft: Düsseldorf • Registergericht: Düsseldorf • HRB 79640

Antwort-Mail der NRW-URBAN vom 22.11.2019

2.4 Anträge der Kohlengräber an den Bochumer Oberbürgermeister hinsichtlich des Geländes „Lager Heinrichstraße“

Am 17.11.2019 haben Kohlengräberland-Schüler*Innen dem Bochumer Oberbürgermeister, Herrn Thomas Eiskirch, im Rahmen der Gedenkfeier zum diesjährigen Volkstrauertag in der Bochumer Hildegardis-Schule ihre Anträge auf:

- Erhalt, also Nichtbebauung des Gerther Festplatzes,
- auf Namensgebung für den Platz zum Gedenken an die Zwangsarbeiter*Innen,
- Erhalt und Schutz der Relikte des ehem. Lagers
- und zur Errichtung eines Lern- und Gedenkortes.

persönlich übergeben.

Die Kohlengräber hatten zuvor Kontakt mit den Vereinen im Bochumer Norden aufgenommen, ihnen wurde von den Ersten Vorsitzenden volle Unterstützung bei den Anträgen zuteil.



Ulrich Kind (Projektleiter)
- Schulprojekt Kohlengräberland
- Geschichtswerkstatt „Unterm Förderturm der Zeche Lothringen“
Hiltrop Landwehr 23
44805 Bochum
ulrich-kind@t-online.de

Oberbürgermeister der Stadt Bochum

Herr Thomas Eiskirch

Rathaus Bochum

Willy-Brandt-Platz 2-6

44777 Bochum

Bochum, 16.11.2019

Antrag auf Erhalt des Festplatzes Bochum-Gerthe (Castropoer Hellweg 365)

Antrag auf Namensgebung für den Festplatz (z.B. „Leon-Lewandowski-Platz“)

Antrag auf Erhalt und Schutz historischer Relikte des ehem. Lagers

Antrag auf Errichtung eines Informations- u. Erinnerungsortes (Denkmal)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Thomas Eiskirch,

das Unterrichtsprojekt Kohlengräberland ist ein schulformübergreifendes Kooperationsprojekt von zurzeit insgesamt 90 Schüler*Innen des Q1-Projektkurses (Jg. 12) des Heinrich-von-Kleist-Gymnasiums in Bochum-Gerthe sowie des Unterrichtsfaches *Kohlengräberland* der Klassen 8, 9, 10 und des Projektkurses Q1 an der Erich-Fried-Gesamtschule in Herne.

Weiterhin stellen wir unsere Anträge im Namen von

- Hans Mohlek, 1. Vorsitzender des Bergmanns-Kameradschaftsvereins *Glückauf Gerthe 1891 e.V.*,

- Ulrich Boehner, 1. Vorsitzender des TV Gerthe 1911 e.V.,

- Carsten Sammrei, 1. Vorsitzender des Bürgerschützenvereins Bochum-Gerthe 1899 e.V.,

sowie Mitgliedern der *Geschichtswerkstatt Unterm Förderturm der Zeche Lothringen* aus dem Bochumer Norden.

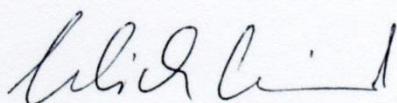
Die Schüler*Innen des Unterrichtsfaches Kohlengräberland und die Mitglieder der Geschichtswerkstatt bemühen sich seit langem um die Geschichtsschreibung im Bochumer Norden, engagieren sich für die regionale Erinnerungskultur und haben

sich mit ihren Einsprüchen gegen den Regionalplan Ruhr, den Antrag auf Bodendenkmalschutz (liegen der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Bochum vor) für die zwei neolithischen Siedlungen im Bereich Hillerberg sowie für den Erhalt und Schutz des Geländes des ehemaligen Kriegsgefangenen- und Zwangsarbeiterlagers (Gerther „Kirmesplatz“) am Castroper Hellweg 365 (siehe Anlage) eingesetzt.

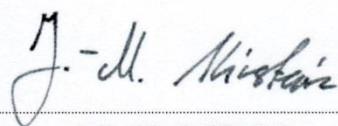
Wir beantragen:

- 1. den Erhalt des bisherigen Festplatzes („Gerther Kirmesplatz“) für Veranstaltungen und Schützenfeste der Bürger*Innen im Bochumer Norden, d. h. die Wiederinstandsetzung und zukünftige Pflege dieses Geländes als möglicher Pendler-Parkplatz mit Mobilitätsstation sowie als repräsentatives Portal zum Hiltropfer Volkspark;**
- 2. die Benennung / Namensgebung des Festplatzes (z. B. in „Leon-Lewandowski-Platz“ oder „Sonja-Oliver-Platz“) in Memoriam stellvertretend für die vielen Opfer des Kriegsgefangenen- und Zwangsarbeiterlagers „Heinrichstraße“ der Bergbau AG Lothringen und Eisen- und Hütten AG;**
- 3. den Erhalt und Schutz der noch vorhandenen Relikte des ehemaligen Lagers (z. B. Fundamentreste und Lagerzaun-Elemente) und deren Einbindung in ein zukünftiges Denkmal;**
- 4. die Errichtung eines Ortes der Information (auch zur späteren Folgenutzung des Lagers als Flüchtlings- und Gastarbeiter-Unterkunft) und der Erinnerung und des Gedenkens im Bereich des ehemaligen Lagers an der Heinrichstraße.**

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte um Kenntnis- und Stellungnahme



Ulrich Kind
Projektleiter „Kohlengräberland“



Julia-Marie Kirstein
für die Schüler*Innen des Kohlengräberland-Projekts

Anlage:

Denkmalwertbegründung für das „Lager Heinrichstraße“

Am 2.12.2019 erhielten wir vom Bochumer OB Thomas Eiskirch die Antwort auf unsere Anträge: Unsere Anliegen wurden an alle zuständige Gremien zur Beratung und Entscheidung weitergeleitet.



Der Oberbürgermeister

**Referat für politische Gremien,
Bürgerbeteiligung und Kommunikation**

Sachgebiet: Gremienwesen und Verwaltung

Stadt Bochum | Referat 01 44777 Bochum

Schulprojekt „Kohlengräberland“ und
Geschichtswerkstatt „Unterm Förderturm
der Zeche Lothringen“
Herrn Ulrich Kind
Hiltropfer Landwehr 23
44805 Bochum

Rathaus Bochum
Willy-Brandt-Platz 2-6
44777 Bochum

Karl-Heinz Kranz
Zimmer: 117
Telefon: 0234/910-3357
Fax: 0234/910-1102
e-mail: Kranz@bochum.de
www.bochum.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen (Bei Antwort bitte angeben)

01 1

Bochum

2. Dezember 2019

Antrag auf

- Erhalt des Festplatzes Bochum-Gerthe (Castropner Hellweg 365)
- Namensgebung für den Festplatz (z.B. „Leon-Lewandowski-Platz“)
- Erhalt und Schutz historischer Relikte des ehem. Lagers
- Errichtung eines Informations- u. Erinnerungsortes (Denkmal)

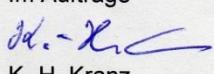
Sehr geehrter Herr Kind,

Ihr an den Oberbürgermeister der Stadt Bochum gerichtetes Schreiben mit den o.g. Anträgen vom 16.11.2019 ist bei mir zuständigkeitsshalber eingegangen. Es ist den Fraktionen und Einzelmandatsträgern im Rat zur Kenntnis zugeleitet worden.

Der zuständige Ausschuss für Planung und Grundstücke wird sich mit Ihren Anträgen nach Anhörung der Bezirksvertretung Bochum-Nord befassen. Die Fachverwaltung wurde um eine Stellungnahme für die beiden Gremien gebeten. Über das weitere Vorgehen werden Sie zu gegebener Zeit informiert.

Ich bitte die Mitunterzeichnende des Schreibens sowie die von Ihnen angeführten anderen Personen (1. Vorsitzende der Vereine) sowie die weiteren Mitglieder der Geschichtswerkstatt entsprechend zu unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage


K.-H. Kranz

2.5

Anfrage der Kohlengräber an die Stadt Bochum und den Volksbund Kriegsgräberfürsorge zur Instandsetzung der Kriegsgräber auf dem Gerther und Hiltroper Friedhof

Bereits im Jahr 2018 reinigten die Herner und Bochumer Kohlengräberland-Schüler*Innen („ohne Genehmigung“ der Stadt Bochum!) Grabsteine von Opfern des NS-Terrors, des Luftkrieges und der Zwangsarbeit auf den längst vergessenen Kriegsgräbern in Bochum-Gerthe und -Hiltrop. Darauf folgten aufwändige Recherchen in den Bestattungsbüchern, um weitere Informationen über das Schicksal der Toten zu erhalten.



Kohlengräberland-Schüler*Innen aus Herne und Bochum-Gerthe reinigten bereits im Jahr 2018 Grabplatten von Zwangsarbeitern, Kriegsgefangenen sowie Kriegs- und NS-Opfern auf den Friedhöfen in Bochum-Gerthe und -Hiltrop
(Foto: Kohlengräberland)

Auch in diesem Jahr nahmen Herner und Gerther Kohlengräberland-Schüler*Innen am 24.11.2019 wieder an der ökumenischen Andacht zum Totensonntag auf dem Gerther Friedhof teil, hielten vor dem Denkmal für die Opfer des Grubenunglücks von 1912 eine kurze Ansprache und thematisierten hierbei ihre gegenwärtigen Bemühungen zur Erinnerungsarbeit hinsichtlich der Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter der Zeche Lothringen.

Im Anschluss luden wir die anwesenden Gäste dazu ein, uns bei dem Gang zu den Kriegsgräbern zu begleiten, um dort Rosen zum Gedenken an die Opfer niederzulegen.



Ansprache der Kohlengräber am Totensonntag 2019.

(Foto: Kohlengräberland)

Ansprache und Fürbitte der Kohlengräber zur ökumenischen Andacht am Totensonntag, den 24.11.2019 auf dem Gerther Friedhof

Wir, die Schülerinnen und Schüler des Kohlengräberland-Projekts der Erich-Fried-Gesamtschule aus Herne und der Heinrich-von-Kleist-Schule aus Bochum-Gerthe konnten im letzten Jahr – gemeinsam mit dem Gerther Knappenverein – dafür sorgen, dass die Namen der 118 Opfer der Schlagwetter-Katastrophe vom 8. August 1912 wiederhergestellt werden, um den Bergleuten der Zeche Lothringen ein würdiges Andenken zurückzugeben.

Damit ist unsere Arbeit aber nicht beendet. Wir machen weiter.

Auch in diesem Jahr werden wir im Anschluss an diese Andacht zum Ende des Friedhofs gehen, um dort auf dem Gräberfeld für die Opfer des NS-Terrors, des Krieges und der Zwangsarbeit Rosen niederzulegen.

Der am Lager Heinrichstraße erschlagene Leon Lewandowski, die erst 17-jährige polnische Zwangsarbeiterin Sonja Oliver oder das erst 4 Monate alte Kind Nikolaus Agavarow sind nur drei Namen von vielen, die durch Arbeit, Hunger, Krankheit und Misshandlungen als Zwangsarbeiter der Zeche Lothringen umgebracht wurden.

Ihnen wollen wir heute auch gedenken.

Wir, die Schülerinnen und Schüler des Kohlengräberland-Projekts haben Anfang des Jahres bei der Stadt Bochum beantragt, den Gerther Kirmesplatz unter Denkmalschutz zu stellen und dort einen Ort der Erinnerung für die mehr als 1.600 Arbeitssklaven der Zeche Lothringen einzurichten.

Am letzten Sonntag, dem diesjährigen Volkstrauertag, haben wir Oberbürgermeister

Thomas Eiskirch auch im Namen des TV Gerthe, des Schützenvereins und des Gerther Knappenvereins unseren Antrag übergeben, den Gerther Kirmesplatz zu erhalten, ihn wieder herzustellen und ihn in „Sonja-Oliver-Platz“ umzubenennen, um das Schicksal der Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter im Bochumer Norden zu würdigen.

Wir glauben, dass gerade heute - in Zeiten von wachsendem Fremdenhass und wiederkehrendem, blindem Nationalismus - ein Zeichen der Solidarität gegenüber den vergessenen Opfern längst überfällig ist.

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Glück auf!

Fürbitte:

**Um Gehör für deinen Ruf zur Umkehr bitten wir,
wo Fremdenhass, Antisemitismus und Ausgrenzung von Andersdenkenden
die Herzen vernebeln und dein Gebot von Nächstenliebe verraten.**



Blumengebinde der Kohlengräber auf dem Gerther Friedhof.

(Foto: Kohlengräberland)



Kohlengräber informieren den neu eingesetzten Gerther Pastor über die Schicksale einiger Opfer auf dem Kriegsgräberfeld des Friedhofs.
(Foto: Kohlengräberland)



Grabstein auf dem Kriegsgräberfeld des Gerther Friedhofs (Fotos: Kohlengräberland)

Entsetzt über den ungepflegten Zustand der Kriegsgräber, beschlossen die Kohlengräber, sich umgehend für deren Instandsetzung einzusetzen und hierfür den Volksbund Kriegsgräberfürsorge zu kontaktieren. Nachdem wir uns mit dem (Kriegs-)Gräbergesetz beschäftigt hatten, formulierten die Schüler*Innen eine Eingabe an das Friedhofsamtsamt der Stadt Bochum und den Volksbund:



Ulrich Kind (Projektleiter)

- Schulprojekt Kohlengräberland
- Geschichtswerkstatt „Unterm
- Förderturm der Zeche Lothringen“

Hiltroper Landwehr 23

44805 Bochum

ulrich-kind@t-online.de

Stadt Bochum / Technischer Betrieb

Amtsleiter Herr Achim Wörmann

Obere Stahlindustrie 4

44777 Bochum

Bochum, den 04.12.2019

Instandsetzung der Kriegsgräber auf den Friedhöfen in Gerthe und Hiltrop

Sehr geehrter Herr Wörmann,

wir, die Schülerinnen und Schüler der Oberstufen-Projektkurse „Kohlengräberland“ am Gerther Heinrich-von-Kleist-Gymnasium und der Herner Erich-Fried-Gesamtschule recherchieren seit vielen Jahren die Regionalgeschichte des Bochumer Nordens und setzen uns unter anderem für die Instandhaltung der historisch bedeutenden Kriegsgräber in der Umgebung ein.

Darunter fallen beispielsweise auch die Kriegsgräber auf den Friedhöfen in Gerthe und Hiltrop, wo wir in den Jahren 2017 und 2018 im Rahmen unserer Projektkurse einige Grabplatten von NS-Opfern, Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern reinigten.

Bei unserer diesjährigen Teilnahme an der Gedenkfeier am Totensonntag mussten wir leider feststellen, dass sich die Kriegsgräber erneut in einem nicht wünschenswerten Zustand befinden. Viele Namen auf den Grabsteinen sind durch Moos- und Flechtenbefall nicht mehr lesbar, einige Platten sind abgesackt und das Gräberfeld ist mit Laub bedeckt.

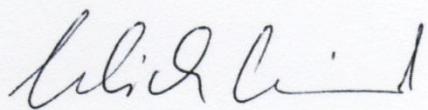
Zurzeit gestalten wir eine Homepage zur Geschichte des Bochumer Nordens sowie eine Handy-App, die interessierte Bürger zukünftig zu historischen Orten in Gerthe und Hiltrop führt, unter anderem auch zu den genannten Friedhöfen.

Darüber hinaus planen wir im kommenden Jahr eine öffentliche Veranstaltung zum 75. Jahrestag des Kriegsendes und würden uns daher wünschen, dass die Gräber in einen ansehnlichen Zustand gebracht werden, denn die Pflege der Kriegsgräber hat einen hohen Stellenwert für die Erinnerungskultur des Bochumer Nordens und sollte daher mehr Aufmerksamkeit erhalten.

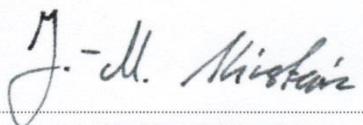
Gerne bieten wir Ihnen bei Bedarf auch unsere tatkräftige Mithilfe an, da uns die Pflege und der Erhalt dieser Gedenkstätten persönlich sehr am Herzen liegt. Falls Sie sich vorab über unsere Arbeit informieren möchten, schauen Sie doch einmal auf unsere im Aufbau befindliche Homepage <http://www.kohlengraeberland.de/>

Über Ihre Unterstützung und eine Rückmeldung über das weitere Vorgehen würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrich Kind
Projektleiter „Kohlengräberland“



Julia-Marie Kirstein
für die Schüler*Innen des Kohlengräberland-Projekts



Bereits am 06.12.2019 erhielten wir eine positive Nachricht vom Bochumer Vertreter des Volksbundes zur Instandsetzung der Kriegsgräber im Bochumer Norden:

Bochum, Kriegsgräber auf den Friedhöfen in Gerthe und Hiltrop

Von: Held Volksbund, Wolfgang

An: ulrich-kind@t-online.de

Kopie: jens.effkemann@volksbund.de hans-josef.bornemann@bra.nrw.de

Sehr geehrter Herr Kind,

dem engagierten Handeln von Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern gebührt ein herzliches Dankeschön.

Gemeinsam mit dem zuständigen Vertreter der Stadt Bochum und der Bezirksregierung Arnsberg sollten wir uns - nach den Weihnachtsferien - die Friedhöfe ansehen und Instandsetzungsmaßnahmen, deren Ausführung und Finanzierung besprechen.

Ich werde mich mit der Stadt in Verbindung setzen und Terminvorschläge eruieren.

Mit guten Grüßen

Wolfgang Held

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Beauftragter des Volksbundes
für Kriegsgräberfürsorge in NRW

Clemens-Schmeck-Str. 6 (Homeoffice)
45357 Essen

In Memoriam

Leon Lewandowski, 30 Jahre, polnischer Arbeiter,
ledig, Konfession: katholisch, Geburtsdatum: 6.12.1915, Geburtsort: Kaegewo,
Krs. Wiciewo, letzter Wohnort: Lager Heinrichstraße in Bochum-Gerthe, Sterbedatum:
unbekannt (lt. Sterbeurkunde vom 3. April 1945!), tot aufgefunden im Gebüsch am
Lager, Sterbeursache: Zertrümmerung des Schädelns, bestattet am 3. Juli 1945 auf dem
Gerther Friedhof an der Kirchharpener Straße, Grabstätte: Feld 13/A/3

Sonja Oliver, 17 Jahre, polnische Arbeiterin,
Konfession: katholisch, Geburtsort: unbekannt, letzter Wohnort: Lager Heinrichstraße in
Bochum-Gerthe, Sterbedatum: 3. Juni 1945, bestattet am 7. Juni 1945 auf dem
Bochumer Hauptfriedhof, Grabstätte: Feld 34/H/48

Rudolf Pierog, 2 Monate, „Russenkind“,
Sohn der polnischen Arbeiterin Helene Pierog, Konfession: katholisch, letzter Wohnort:
Lager Heinrichstraße in Bochum-Gerthe, Geburtsdatum: 1. April 1945 um 6°° Uhr im
Kath. Krankenhaus Castrop-Rauxel, Sterbedatum: 17. Juni 1945, bestattet am 19. Juni
1945 auf dem Friedhof Bochum-Hiltrop, Grabstätte: Feld 38/D/7

... und die anderen

Bochum / Herne am 12. Dezember 2019

**Ulrich Kind (Projektleiter) für die Schüler*Innen
des Kohlengräberland-Projekts
der Erich-Fried-Gesamtschule Herne
und der Heinrich-von-Kleist-Schule Bochum**